



Liebe Duisburgerinnen und Duisburger, liebe Parteifreunde!

Die andauernde Corona-Pandemie betrifft uns alle. Das Wichtigste ist dabei der Schutz unserer Gesundheit, damit wir das Virus lebhaftig unbeschadet überstehen. Der Bund, das Land und die Kommunen wie Duisburg haben daher aus guten Gründen in den Krisenmodus geschaltet und das öffentliche Leben auf das Nötigste zurückgefahren.

Klar ist aber schon jetzt, dass bundesweite Kita-, Schul- und Geschäftsschließungen sowie Veranstaltungs- und Versammlungsverbote auf Dauer nicht durchgehalten werden können: weder sozial, noch wirtschaftlich. Und auch das (kommunal-) politische Leben muss irgendwie weitergehen - sei es in Form von Telefonkonferenzen oder in reduzierten Ausschusssitzungen, die als Ersatz-Rat der Stadt fungieren. Denn, nur wenn die Politik im Zusammenspiel mit der Verwaltung handlungsfähig bleibt, können die wichtigen und richtigen Entscheidungen - rückgekoppelt mit den Bürgerinnen und Bürgern - getroffen werden. Es geht darum, die schlimmsten Folgen der Krise für unsere Stadt abzuwenden und auch die anstehenden Projekte für eine gute Zukunft Duisburgs voranzubringen.

So haben wir kürzlich dem Bau der „Umgehungsstraße Hamborn/Walsum“ zugestimmt und der von der Verwaltung erarbeiteten „Optimierung des 3. Nahverkehrsplans“ für Duisburg - Themen die wichtig sind und viele Bürgerinnen und Bürger auch nach Corona tangieren. Unsere Kreispartei hat sich zwischenzeitlich für die (noch) anstehende Kommunalwahl am 13. September unaufgeregelt aufgestellt, bei der ich bekanntermaßen nicht mehr kandidieren werde. Als Spitzenkandidat geht Thomas Mahlberg ins Rennen, den ich hier ausdrücklich beglückwünschen möchte. Außerdem haben wir mit Thorsten Vermathen einen neuen Presse- und Fraktionsreferenten in unseren Reihen, über den Sie in diesen „Positionen“ mehr erfahren.

Zurück zum Anfang: Nach Ostern wird die Politik die Krisenlage neu bewerten und prüfen, ob die verhängten Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus einen positiven Effekt hatten. Anschließend wird über eine Lockerung, Beibehaltung oder Verschärfung der Maßnahmen zu entscheiden sein - auch in Duisburg. Ich hoffe, dass es zu einer Lockerung des so genannten „Shutdowns“



Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

kommt, damit ein Stück Normalität in unser aller Leben zurückkehrt und die Wirtschaft sich erholen kann.

Wenn auch die Kontaktsperrungen große Familienzusammenkünfte und den Kirchgang untersagen, sollte uns das anstehende Osterfest symbolisch Hoffnung machen - nach dem furchtbarsten Leid folgt am Ende die Auferstehung. Übertragen auf andere Religionen gilt das im Glauben ähnlich...

In diesem Sinne,

Inhalt

- **Kandidaten für die Wahl**
- **Optimierung des Nahverkehrsplans**
- **Landesregierung hilft NRW durch die Corona-Krise**
- **Personalie: Thorsten Vermathen**

KOMMENTAR



Mit Fakten zur Entscheidung

Das Corona-Virus bedroht unser höchstes Gut, unsere Gesundheit - ja, mitunter unser Leben. Es gibt keinen Impfstoff und auch noch keine speziellen Medikamente, die bei einem schweren Verlauf der durch das Virus verursachten Lungenkrankheit verlässlich helfen oder heilen können. Dies erklärt alle drastischen Sofortmaßnahmen, die da getroffen wurden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und die Infektions- und Totenzahlen in der Bevölkerung niedrig zu halten. Damit ist auf der anderen Seite jedoch unser Wohlstand zunehmend gefährdet. Das öffentliche Leben ist fast zum

Stillstand gekommen und die Wirtschaft droht, in eine heftige Rezession mit vielen Arbeitslosen zu rutschen. Die Krisenlage wird und muss nach Ostern neu bewertet werden. Letztlich müssen Fakten darüber entscheiden, ob, wann und wie der „Shutdown“ gelockert werden kann. Daher sind die wegweisenden Studien zum Corona-Virus sehr zu begrüßen, die der Virologe Prof. Dr. Hendrik Streeck von der Uniklinik Bonn durchführt. Im Epizentrum NRW in Gangelt im Kreis Heinsberg hat er über das Infektionsgeschehen geforscht. Man darf mit Optimismus den Fortgang seiner Untersuchungen begleiten, die der Politik sicher eine gute Grundlage für weitere Entscheidungen bieten werden.

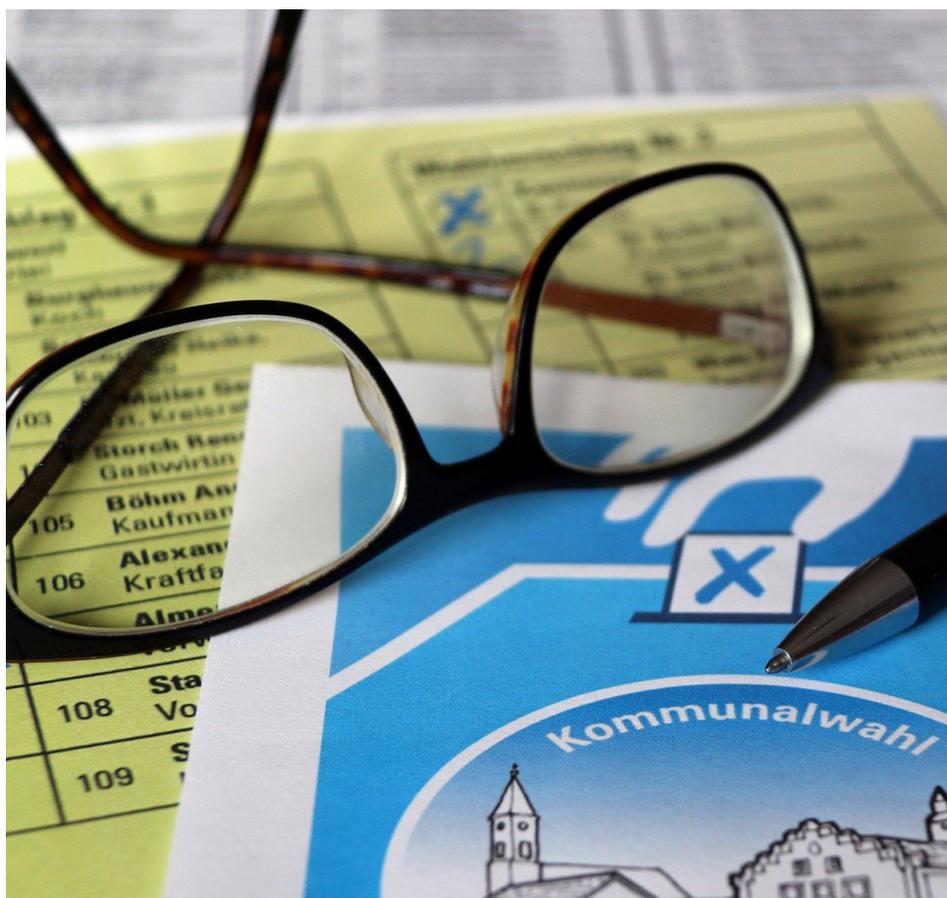
Parteiivorsitzender **Thomas Mahlberg**

Kandidaten für die Wahl

Am 7. März 2020 wählten die Delegierten der CDU-Kreisvertreterversammlung die Kandidaten, die bei der Kommunalwahl am 13. September 2020 für den Duisburger Stadtrat antreten. Dabei wurde Thomas Mahlberg, langjähriger Parteivorsitzender des CDU-Kreisverbandes Duisburg, mit großer Mehrheit der Stimmen als Spitzenkandidat auf den ersten Listenplatz gewählt.

Der 55-Jährige wird damit zum Gesicht der Duisburger CDU im kommenden Kommunalwahlkampf. Rainer Enzweiler hatte erklärt, nach acht Jahren als Fraktionsvorsitzender und insgesamt 21 Jahren im Rat der Stadt Duisburg nicht mehr anzutreten. „Mit nunmehr 73 Lebensjahren ist es Zeit, die politische Bühne Jüngeren zu überlassen. Mit Thomas Mahlberg haben wir ein ‚politisches Alphanier‘ auf den Spitzenplatz gewählt, das die CDU Duisburg mit klaren Positionen in den Wahlkampf führen und die Fraktion im dann neu gewählten Stadtrat entschlossen anführen wird. Ich werde künftig meine vermehrte Freizeit genießen und meiner Passion des Segelns verstärkt nachgehen“, kommentiert Rainer Enzweiler, Ratsfraktionsvorsitzender der CDU Duisburg.

Thomas Mahlberg, der in Buchholz für den Stadtbezirk Süd antritt, gilt als sehr erfahrener Politiker, der bereits zehn Jahre im Landtag und fünf Jahre im Bundestag Politik gestaltete. „Ich freue mich sehr über das gute Wahlergebnis der Kreisvertreter und den harmonischen und geschlossenen Auftritt. Wir werden nun die politischen Positionen bündeln, mit denen wir bei der Kommunalwahl antreten und für Zustimmung bei den Wählerinnen und Wählern werben. In schwierigen politischen Zeiten wollen wir weiterhin Verantwortung übernehmen und für Duisburg eine bestmögliche Politik machen. Dafür ist eine stabile Ratsmehrheit notwendig, zu der wir unseren Beitrag leisten wollen“, so der Spitzenkandidat Mahlberg und ergänzt: „Klar ist dabei, dass es eine Zusammenarbeit mit der AfD und anderen rechten Gruppierungen in Duisburg nicht geben wird.“



Am 13. September 2020 sind die Duisburgerinnen und Duisburger zur Kommunalwahl aufgerufen.
Foto: pixabay

Komplettiert wird das CDU-Spitzensteam bei der Kommunalwahl 2020 für den Duisburger Rat auf den weiteren Listenplätzen von Duisburgs zweitem Bürgermeister Volker Mosblech (Stadtbezirk Hamborn / Wahlkreis Alt-Hamborn) und den beiden stellvertretenden CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Sigrid Volk-Cuyper (Stadtbezirk Mitte / Wahlkreis Neudorf-Süd) und Thomas Susen (Stadtbezirk Süd / Mündelheim/Hüttenheim-Süd/ Ungelsheim/Huckingen-Süd), die ebenfalls mit breiter Zustimmung gewählt wurden.

Es folgen bis Listenplatz 26: Elmar Klein (Walsum: Overbruch/Vierlinden-Nord), Iris Seligmann-Pfennings (Rheinhausen: Rumeln-Kaldenhausen-West), Peter Ibe (Süd: Wanheim-Angerhausen, Huckingen-Nord), Josef Wörmann (Hamborn: Röttgersbach), Gertrud Bettges (Meiderich/Beeck: Mittelmeiderich-Süd, Untermeiderich-Süd, Ratingsee), Jörg Brotzki (Mitte: Altstadt-Ost/Dellviertel-Ost), Sevket Avci (Mitte: Hochfeld-Süd/Wanheimerort-West/Neuenhof), Sylvia Linn (Rheinhausen: Rheinhausen-Mitte/Hochemmerich-Süd), Frank Heidenreich

(Hamborn: Neumühl), Peter Griebeling (Süd: Wedau/Bissingheim/Buchholz-Ost), Sonja Dietl (Walsum: Vierlinden Süd und -Ost/Aldenrade-Nord), Nicolas Back (Meiderich/Beeck: Beck/Bruckhausen/Landschaftspark), Klaus Mönicks (Rheinhausen: Friemersheim), Eva Büttgenbach (Homburg/Ruhrort/Baerl: Ruhrort/Alt-Homburg-Mitte), Ulrich Lüger (Meiderich/Beeck: Laar/Beeck-West/Beeckerwerth), Dennis Schließ (Mitte: Duissern), Cäcilia Casian (Süd: Großenbaum/Rahm), Udo Steinke (Meiderich/Beeck: Obermeiderich), Joachim Schneider (Mitte: Wanheimerort-Ost/Wedau-Nord), Stefanie Kreitz (Homburg/Ruhrort/Baerl: Neuenkamp/Kasslerfeld/Altstadt-West), Peter Hoppe (Walsum: Alt-Walsum/Aldenrade-Süd/Fahrn-West) und Gürsel Dogan (Mitte: Dellviertel-West/Hochfeld-Nord/Rheinpark).

Wenn mit der Nominierung der CDU-Kandidaten für die Bezirksvertretungen die Personalwahl in Kürze abgeschlossen ist, wird die inhaltliche Arbeit am CDU-Wahlprogramm für Duisburg vorangetrieben.

„Mobilität 2030“: Optimierung des Nahverkehrsplans für Duisburg

Der 3. Nahverkehrsplan für Duisburg, der im Oktober vergangenen Jahres in Kraft gesetzt wurde, sorgte mit seinen Fahrplanveränderungen für Kritik in der Bevölkerung. Deshalb wurde auch auf Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Duisburg eine Optimierung des 3. Nahverkehrsplans von der Verwaltung erarbeitet, die am 30. März 2020 im Haupt- und Finanzausschuss (als Ersatz-Rat in der Corona-Krise) mehrheitlich beschlossen wurde.

„Wenn man sich auch eine detaillierte und transparentere Berücksichtigung der einzelnen Bürger- und Bezirksvertretereingaben gewünscht hätte, geht der Optimierungsentwurf im großen Ganzen den richtigen Weg – nicht zuletzt, den Samstag nunmehr als normalen Werktag bei den Betriebszeiten einzuplanen, wovon alle sieben Bezirke gleichermaßen profitieren“, so Rainer Enzweiler, Ratsfraktionsvorsitzender der CDU.

Wesentlich bei den geplanten Optimierungen war laut Beschlussvorlage nicht die quantitative Nennung von Kritikpunkten, sondern die qualitative Bewertung der Situation. Auf Grundlage einer klaren Struktur sollen je nach Prüfungs- und

Planungsaufwand „Ad-hoc“-Maßnahmen bis zum 20. April umgesetzt, kurzfristige Maßnahmen bis zum 12. August und mittel- bis langfristige Maßnahmen bis zum Fahrplanwechsel im Sommer 2021. Bei den mittel- und langfristigen Maßnahmen werden darüber hinaus fortlaufend Prüfungen durchgeführt und unter Beteiligung der Bezirksvertretungen deren Ergebnisse dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. Bei allen Überlegungen ist selbstverständlich die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) konzeptionell einbezogen.

Rainer Enzweiler resümiert für die CDU-Ratsfraktion: „Wir gehen davon aus, dass die Experten im Planungsamt in Rücksprache mit der DVG und anderen ÖPNV-Dienstleistern hier das Machbare zur Optimierung des Nahverkehrsplans Duisburgs geleistet haben und künftig leisten. Wichtig war uns, dass gerade bei den mittel- und langfristigen Maßnahmen eine begleitende Prüfung und fortschreibende Beschlusslage unter Beteiligung der Bezirksvertretungen verabredet wurde. So bleiben die planerischen Prozesse an der realen Situation ausgerichtet und auch die Rückkopplung zu den Bürgerinnen und Bürgern gewahrt.“

Dennoch möchte die CDU-Fraktion den optimierten Nahverkehrsplan unter dem Leitgedanken „Mobilität 2030“ zu einem ganzheitlichen Konzept weiterentwickeln und legte einen entsprechenden Antrag vor, der ebenso mehrheitlich beschlossen wurde.

„Auch zukünftig wird es einen hohen Bedarf an Mobilität in unserer Stadt geben. Mobilitätsangebote müssen daher passgenau und zeitgemäß unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung weiterentwickelt werden. Neben der emissionsarmen/-freien Individualmobilität muss ein attraktiver, umweltschonender ÖPNV verstärkt Förderung erfahren. Die Stadtbahnen sind hier eine Option, um perspektivisch den Takt in den Spitzenzeiten zu verdichten. Darüber hinaus müssen die einzelnen Angebote, wie Busse, Bahnen, myBus, Taxis, Car-sharing, Fahrrad, E-Bike, E-Scooter, etc. besser vernetzt werden. Daneben sind selbstverständlich auch die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen – sowohl Hardware (moderne Busse/Bahnen, Mobilitätszentren) als auch Software (Online-Mobilitätsportale/Echtzeit-Datenverkehr)“, formuliert Enzweiler die Grundzüge des Antrags.



Straßenbahn, Bus oder myTaxi - die DVG sorgt in Duisburg für Mobilität. Wenn es gilt den Nahverkehr unter dem Leitgedanken „Mobilität 2030“ für die Zukunft weiterzuentwickeln, ist die DVG gefragt. Foto: Duisburger Verkehrsgesellschaft AG

CDU-geführte Landesregierung hilft NRW durch die Corona-Krise

„Wir sind sehr froh, dass mit Armin Laschet ein Ministerpräsident an der Spitze unserer Landesregierung steht, der besonnen und dennoch tatkräftig regiert und zusammen mit seinem Kabinetten ein Garant dafür ist, dass Nordrhein-Westfalen nach der SPD-Regierungszeit wieder in allen Bereichen besser dasteht. Das gute Regierungshandeln zeigt sich nicht zuletzt aktuell auch in der Zeit der Corona-Pandemie, von der unser Bundesland ganz besonders betroffen ist.

Die CDU-geführte Landesregierung arbeitet hart dafür, dass NRW und seine Bürgerinnen und Bürger die Krise möglichst unbeschadet überstehen und auch nach der Krise wieder schnell auf die Beine kommen. Sie zeigt, dass unsere Demokratie in Krisenzeiten in der Lage ist, politische angemessene, sozial vertretbare und rechtlich saubere Entscheidungen schnell zu treffen.

Erlasse und Verordnungen zum Schutz der Bevölkerung vor dem Corona-Virus wurden von der Landesregierung zügig verabschiedet und von den Städten und Kommunen konsequent umgesetzt: Schließungen von Kitas, Schulen, Geschäften, Untersagung von Veranstaltungen bis hin zu allgemeinen Kontaktverboten. Wenn auch nicht jede getroffene Maßnahme der Landesregierung die volle Zustimmung jedes Einzelnen findet, fühlt sich doch eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes sehr gut vertreten. Die außergewöhnliche Situation der Corona-

Pandemie erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Der Schutz von Menschenleben steht in dieser Krise an erster Stelle, alle anderen Interessen und auch Rechte stehen in dieser gesamtgesellschaftlichen Krise hintenan.

Nach Ostern wird die Krisen-Situation neu bewertet werden. Bis dahin sind wir mit den getroffenen Maßnahmen und aufgelegten Hilfspaketen in NRW gut aufgestellt, um die Corona-Krise zu bewältigen. So sind beispielsweise die Krankenhäuser in Alarmzustand versetzt und weitgehend gerüstet, eine große Anzahl an Corona-Patienten bestmöglich zu versorgen. Sicherheitsnetze für Arbeitsplätze und Unternehmen wurden als Soforthilfe und auch langfristig gespannt: Kredite, Zuschüsse, Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld sowie steuerliche Maßnahmen. Korrespondierend wird auch den Kommunen in NRW ein umfassendes Schutzpaket zukommen, damit diese handlungsfähig bleiben.

Abgesehen aller Maßnahmen, weiß die CDU-geführte Landesregierung das verantwortungsvolle Verhalten der Bürgerinnen und Bürger zu schätzen, ohne das es nicht funktionieren würde. In diesem Sinne: bleiben Sie gesund und helfen Sie solidarisch mit, diese Krise zu überwinden“, **Petra Vogt (CDU), Mitglied des Landtages NRW.**

Detaillierte Informationen, was das Land NRW für die Menschen in der Corona-Krise leistet, finden sich im Internet unter: <https://www.land.nrw/corona>



Petra Vogt (CDU), MdL in NRW



PERSONALIE

Thorsten Vermathen unterstützt die CDU-Ratsfraktion Duisburg in der Geschäftsstelle seit März 2020 als neuer Presse- und Fraktionsreferent. „Mit Thorsten Vermathen verstärkt ein versierter Medienmann und Politikkenner unser Team“, so Rainer Pastoor, CDU-Fraktionsgeschäftsführer. Der 46-jährige Niederrheiner, den das Studium der Politikwissenschaften vor rund 25 Jahren nach Duisburg verschlug, war bislang als freiberuflicher Journalist und in den vergangenen zwölf Jahren als Redakteur bei der Wochenzeitung Stadt-Panorama tätig. „Sowohl die politische Kommunikation innerhalb der CDU-Ratsfraktion als auch deren Politikvermittlung nach außen zu unterstützen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Gerade die bevorstehende Kommunalwahl und der damit zusammenhängende Wahlkampf bieten einen spannenden Rahmen.“ Das sieht auch CDU-Ratsfraktionsvorsitzender Rainer Enzweiler so: „In den kommenden Monaten wird es politisch wieder zugespitzt zugehen. Dabei ist es wichtig, eine kommunikative Schaltstelle zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Mandatsträgern, Verwaltung und Medien professionell zu besetzen. Ziel muss es stets sein, eine gute Politik für Duisburg auf den Weg zu bringen.“ Dem schließt sich der neue Referent an: „Als Wahl-Duisburger ist es mir ein persönliches Anliegen, daran mitzuarbeiten.“

Herausgeber:
Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

Redaktion:
Thorsten Vermathen
CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Duisburg
Königstr. 7-9, 47051 Duisburg

Telefon: 0203 - 393 87 0
Telefax: 0203 - 393 87 11
e-mail: ratsfraktion@cdu-duisburg.de
www.cdu-fraktion-duisburg.de
Bildnachweis: Archiv

